

## IN 84 TAGEN UM DIE WELT | WOCHEN 05 & 06

Tag 29 ~ Mo ~ 22 Mai - Tag 33 ~ Fr ~ 26 Mai | Woche 1 in Sydney

### CAROS BERICHT

Am **FREITAG** bin ich nicht zur Schule, da Andrew nichts für mich arrangiert hatte und ich das Gefühl hatte, bei den meisten nicht wirklich willkommen zu sein. Da ich mich

niemandem aufdrängen wollte, beschloss ich den Tag anders zu verbringen. Somit bestand der Tagesablauf aus Hausarbeit, wie putzen, waschen und kochen.

### MARIOS BERICHT

Am **MONTAG** ist es also leider vorbei mit der Faulenzerei, Caro beginnt ihr Praktikum an der „Glenaeon Steiner School“ und ich bei der „Opera Australia“. Für mich sind es es nur zwei Zugstationen und ein kurzer Fußmarsch bis zu meiner neuen Arbeitstelle. Der Empfang ist sehr freundlich, ich werde überall vorgestellt und bekomme einen eigenen Arbeitsplatz mit PC. Ich arbeite von 9 Uhr bis 17:30 Uhr und bin dementsprechend abends ziemlich kaputt.

(lustigerweise von Bergader) für die Soße entdeckt. Eigentlich sind die einzigen verbreiteten Käsesorten hier Cheddar (mit Varianten wie „tasty“ oder „strong“) und Mozzarella. Letzteren gibt es aber nur in geriebener Form und er ist eher gelblich...

~ ~ ~ ~ ~

Da es schon so spät ist und wir noch keinen ordentlichen Topf gekauft haben, mache ich den grandiosen Vorschlag das Pizza Hut All-You-Can-Eat-Buffer auszuprobieren. Leider keine gute Idee von mir. Es schmeckt eher bescheiden und uns ist danach beiden ziemlich schlecht. In diesem Sinne: Lang lebe Sizzler!

Am **MITTWOCH** gibt es keine besonderen Vorkommnisse. Wir stellen aber fest, dass die Auflaufform eine gute Idee war: Einmal kochen, 2 Tage lang essen. :-)

~ ~ ~ ~ ~

Nach dem Debakel am Vorabend wird es am **DIENSTAG** endlich Zeit für eine ordentliche Grundausstattung zur Selbstversorgung. Im 4-stöckigen Woolworths (große Supermarkt-Kette) in der Innenstadt werden wir fündig. Wir kaufen den billigsten Topf und die billigste Auflaufform.

Wir wollen uns eventuell Mission Impossible 3 im Kino anschauen. Da ich die ersten beiden Teile noch nicht kenne, machen wir uns am **FREITAG** auf den Weg zu einer Videothek. Unterwegs bekomme ich große Augen, als ich ein Geschäft mit dem Namen „Gamer's Paradise“ entdecke. Es gibt hier erstaunlicherweise nicht Computer- sondern tatsächlich Brettspiele! Leider ist es schon geschlossen.

Beides wird abends bei der Zubereitung eines leckeren Brokkoli-Nudelaufbaus eingeweicht. So gut habe ich schon lange nicht mehr gegessen. Caro hat im Supermarkt sogar Blauschimmelkäse

In der Videothek ist leider nur Teil 1 von Mission Impossible da, der Preis ist dafür sehr kundenfreundlich: 4 Dollar (2,40 Euro) für eine WOCHE. Beim Anschauen erleben wir zwei Überraschungen:

1. schaltet sich das DVD-Laufwerk im Laptop auf „australisch“ um und verkündet, dass wir diese Einstellung nur noch 4 Mal ändern

dürfen (Wer auch immer sich diese Regional Codes ausgedacht hat, soll wissen, dass ich sehr sauer auf ihn bin)

2. haben wir die Wahl zwischen englischer und deutscher Tonspur... Wir erliegen der Versuchung und schauen ihn erstmal auf deutsch und am nächsten Tag dann nochmal auf englisch.

## Tag 34 ~ Sa ~ 27 Mai | *Wir wollen Internet!*

### CAROS BERICHT

Heute konnten wir endlich mal etwas länger schlafen. Der Rest vom Vormittag und so ziemlich der ganze Mittag wurden mit dem Versuch verbracht, Internet zu bekommen. Mario schaffte es nach einigem hin und her schließlich, es auch zu aktivieren.

Danach gingen wir auf die Suche nach einer Videothek, da wir Mission Impossible 2 noch ausleihen wollten um am Dienstag (am günstigen Kinotag) in den 3. Teil gehen zu können. Leider war er in den meisten Läden nicht vorhanden oder entliehen. Die einzige Videothek die ihn hatte verlieh aber nicht an Ausländer (obwohl sie Kreditkartennummer und eine Einwilligung zum Abbuchen nehmen). Letzten Endes kauften wir die kostengünstige Sammelbox mit dem 1. und 2. Teil.

Inzwischen war es schon so spät, dass wir dringend unser Abendessen einkaufen mussten, da wir nicht wussten, wie lange die Supermärkte hier offen haben.



Ich muss eingestehen, auch wenn wir heute durch halb Sydney gelaufen sind: Ich hatte nicht wirklich das Gefühl, etwas erlebt zu haben.

### MARIOS BERICHT

Einziges Wermutstropfen unserer schönen neuen Wohnung: Wir haben leider keinen Internetzugang. Die einzige Möglichkeit ist ein Dial-Up-Zugang über die Telefonleitung, also kaufen wir ein günstiges Prepaid-Paket für 60 Stunden und ein Telefonkabel. Ich probiere eine halbe Stunde lang die Verbindung mit der beiliegenden Installations-CD herzustellen, aber es funktioniert nicht. Sehr ärgerlich.

Ich gehe zurück in den Laden und schildere das Problem ausführlich. Der Mitarbeiter lässt sich alles dreimal erklären und sagt dann: „Unfortunately, I don't know very much about computers“. Sehr lustig. Ich rufe bei der Hotline an (25 Cent pro ANRUF, das nenne ich mal fair!) und werde sehr kompetent beraten. Juhu, es klappt! 50 Sekunden dauert das Einwählen und die Verbindung ist wahnsinnig langsam... Sehr

anstrengend, wenn man DSL gewohnt ist. Aber was soll's.

Wir fahren zur Central Station und laufen bei einer Videothek der Kette Blockbuster vorbei. Wir wollen hier den zweiten Teil von Mission Impossible ausleihen. Zum Anmelden müssen wir auch hier die Kreditkarte vorlegen. Scheinbar ist das aber noch nicht genug. Wir bräuchten einen Personalausweis mit einer Adresse in Sydney. Wir erklären, dass wir 6 Wochen lang hier sind und eine feste Adresse für diese Zeit haben. Die Angestellte redet mit ihrem Chef und drückt ausnahmsweise ein Auge zu: Wenn wir einen unterschriebenen Nachweis von unserer Rezeption mitbringen, dürfen wir ausleihen.

Natürlich haben wir keine Lust wegen so einem Blödsinn zurückzufahren. Da fällt mir ein, dass der Haustürschlüssel einen Anhänger mit unserer Adresse hat. Kann die Frau leider nicht akzeptieren, wir könnten ihn ja auf der Strasse gefunden haben... Gleiches gilt für den zweiten Schlüssel, den Caro dabei hat... Wütend verlassen wir den Laden.

Wir gehen bei einer GRÜNEN Ampel über die Strasse und ich werde beinahe von einem RÜCKWÄRTS fahrenden Auto angefahren. Eine schöne Gelegenheit, etwas Dampf abzulassen. Wir schlagen auf das Heck des Autos und schreien den Fahrer an. Danach gehen wir ziemlich zügig weiter und verschwinden um die nächste Ecke. Jetzt geht es uns besser... :-)

Wir laufen zu Fuß Richtung Zentrum und erkunden weiter die Stadt. Von einer großen Brücke aus, haben wir eine grandiose Aussicht auf den westlich gelegenen Hafen „Darling Harbour“. Mal wieder eine schöne Gelegenheit für ein Panorama (siehe unten). Hier gibt es auch das IMAX mit der größten Leinwand der Welt. Wir nehmen uns ein Programm mit und Caro bekommt ein Sub, das hier fast genauso billig ist wie in Neuseeland.



Zurück im Zentrum statten wir dem Spielladen, der jetzt geöffnet ist, einen Besuch ab. Wirklich erstaunlich was es hier alles im Sortiment gibt. Die Preise sind besonders erheiternd. Mindestens das Doppelte, eher das Dreifache der Preise in Deutschland wird hier verlangt. So verzichte ich schweren Herzens auf ein kleines Souvenir...



## Tag 35 ~ So ~ 28 Mai | *It's time to see the Opera House*

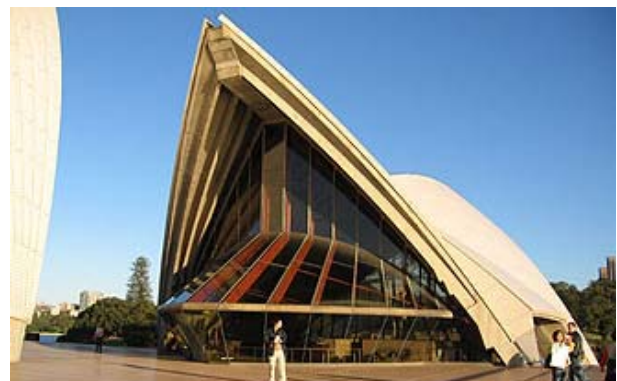
### ----- CAROS BERICHT -----

Auch heute nutzten wir das Wochenende, um länger zu schlafen und gemütlich zu frühstücken. Danach wollten wir zur Oper und schließlich zum Royal Botanic Garden. Dazu fuhren wir zuerst mit dem Zug zum "Circular Quay".



Von hier aus sind es keine 10 Minuten mehr bis zur Oper. Da das Wetter schön war, zog

es nicht nur uns raus. Der Platz am Hafen schien total überlaufen. An jeder Ecke standen Menschen, die versuchten, die Bevölkerung zu unterhalten und sich so eine Kleinigkeit dazuzuverdienen. Die Oper ist wirklich wunderschön.





Ein riesiges, beeindruckendes Gebäude. Vor allem im Sonnenschein wirkt sie unvergesslich. Auch der darauf folgende Spaziergang in den Royal Botanic Gardens (mit kostenlosem Eintritt!) war ein schönes Erlebnis.



Man hatte einen wunderschönen Ausblick auf das Meer, einen Teil von Sydney und einen schönen Park. Die Mitmenschen schienen hier entspannt zu sein.

Das war der erste Tag, der uns in Australien gefallen hatte. Das Wetter war schön, das Gesehene beeindruckend und wir hatten keinen Zwangskontakt mit unfreundlichen Sydneysidern.

## MARIOS BERICHT

Es wird Zeit, das Operngebäude mal aus der Nähe zu betrachten. Nachdem wir ausgeschlafen haben, fahren wir mit dem Zug eine Station weiter zum „Circular Quay“. Hier starten Fähren zu den verschiedensten Zielen und jede Menge Künstler unterhalten das Publikum entlang des Ufers.



Die Aussicht auf die verschiedenen Schiffe, die Harbour Bridge, das Opernhaus und die Hochhäuser der Innenstadt ist atemberaubend. Wir umrunden die Oper einmal und fotografieren uns die Finger wund. Zur Zeit finden hier nur Theateraufführungen statt, da „Opera Australia“ im Herbst für alle Aufführungen in Melbourne verantwortlich ist. Erst zum Winterbeginn am 28. Juni startet hier eine neue Opernsaison.



Wir laufen weiter und machen einen Spaziergang durch die sehr schönen „Royal Botanic Gardens“.



Danach laufen wir wieder zurück und gehen bei der unterirdischen Wynyard Station im Supermarkt einkaufen. Als wir wieder nach oben kommen ist es bereits stockdunkel – dabei ist es erst 17:00 Uhr!

## Tag 36 ~ Mo ~ 29 Mai - Tag 40 ~ Fr ~ 02 Jun | *Woche 2 in Sydney*

### ----- CAROS BERICHT -----

~ nichts zu berichten ~

### ----- MARIOS BERICHT -----

Am **DIENSTAG** ist bei uns Kinotag, da ist es nämlich besonders günstig. Hinter einer gar nicht mal so großen Fassade mitten im Stadtzentrum versteckt sich ein Multiplex mit 16 Sälen. Wir schauen uns Mission Impossible 3 an. Leider können wir hier keine englischen Untertitel einschalten, mit dem Verständnis klappt es aber trotzdem erstaunlich gut.

Anschließend bringen wir den ersten Teil in die Videothek zurück und schauen uns nach anderen Titeln um. Wir wollen 3 Filme

ausleihen und werden auf das Sonderangebot aufmerksam gemacht: 5 Filme für eine Woche ausleihen kostet 10 Dollar (6 Euro). Da schlagen wir natürlich zu. Ab jetzt gibt es jeden Abend, wenn wir müde von der Arbeit ins Bett fallen noch eine unterhaltsame Englisch-Lektion.

~ ~ ~ ~ ~

*An allen anderen Tagen keine besonderen Vorkommnisse, es bleibt eben wenig Freizeit bei einer 42,5-Stunden-Woche... :-)*

## Tag 41 ~ Sa ~ 03 Jun | *Sture Studenten!*

### ----- CAROS BERICHT -----

Leider war das Wetter heute nicht so schön. Trotzdem machten wir uns auf den Weg zu „The Rocks“. In diesem Bereich Sydneys befinden sich gleich mehrere Sehenswürdigkeiten. Dem Gebiet wurde zu Recht dieser Namen zugeordnet. Die steinige Fläche grenzt ans Meer. Aufgrund der starken Höhenschwankungen muss man unseren Spaziergang bei den "Rocks" wohl eher als Wanderung beschreiben.

Zuerst besuchten wir die bekannte Holy Trinity Church.



Danach zog es uns weiter ins Observatorium. Hier konnte man kostenlos eine Ausstellung bewundern. Die Führung durch das Gebäude sowie der dazugehörige 3D Film war jedoch kostenpflichtig. Obwohl das Observatorium der Gruppe angehört, die den internationalen Studentenausweis anerkennt wurden wir hier mal wieder enttäuscht.

Na ja. So interessant hätten wir den Film wahrscheinlich eh nicht gefunden. Wir hätten eher mit einer Sternbeobachtung bei Nacht geliebäugelt, aber diese hätten wir vorbestellen müssen.

Die Kassiererin war entsetzt, dass wir dann lieber keine Karten wollten und lief uns noch nach, um zu fragen, warum wir keine regulären Karten wollten und ob wir jetzt auf sie böse wären. Wir erklärten ihr, dass wir Studenten sind und in ganz Sydney den doppelten Preis zahlen müssen. Da unser Budget jedoch begrenzt sei, müssten wir uns entscheiden, was wir besuchen wollen,

da wir nicht genug Geld haben um in diesem eh schon so teuren Land immer das Doppelte zu bezahlen.

Unser Weg führte uns weiter zum berühmten Pier One. Der Ausblick auf das Meer war sehr schön und die Gegend sehr sauber, allerdings war außer einem Steg ins Wasser und mehreren Lagerhallen nicht viel zu sehen.

Auf dem Weg zu Cadman's Cottage (ältestes Gebäude Sydneys) kamen wir an der Harbour Bridge vorbei. Wenn man direkt unter ihr steht, wirkt sie doch gar nicht so riesig, wie wir es uns vorgestellt hatten. Von hier hatten wir einen wunderschönen Blick auf die Oper. Sie ist doch immer wieder bewundernswert.



Von Cadman's Cottage wurden wir jedoch enttäuscht. Der Eintritt war zwar frei, aber das Gebäude ist so klein, dass wir mehrmals daran vorbeigelaufen sind, bis es Mario schließlich doch entdeckte.



Innen waren zwei Räume, in denen Abflussrohre freigelegt waren. Also nicht so interessant. Wir waren eine halbe Stunde vor Schließung da. Die Frau am Eingang sagte jedoch, dass wir nicht mehr rein könnten, da sie gleich schließe und hat schon mal angefangen die Tore zuzumachen. Wir setzten einen unglücklichen Blick auf und fragten wann wir wieder kommen könnten. Ihr Herz wurde erweicht. Sie sagte, wenn wir schnell machen, können wir kurz rein. Bei dem Anblick waren wir allerdings keine 3 Minuten drin.

## MARIOS BERICHT

Wir machen uns von unserer Wohnung auf Richtung Norden und erkunden zu Fuß den Stadtteil „The Rocks“. Caro hat aus dem Reiseführer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten herausgeschrieben: Als erstes geht es hoch hinauf auf einen Hügel auf dem das „Sydney Observatorium“ zu finden ist. Hier gibt es eine gratis zu besichtigende Ausstellung, sowie eine kostenpflichtige Tour mit 3D-Film. Da es nicht allzu teuer ist und wir noch genügend Zeit haben, beschließen wir, an der Tour teilzunehmen.

Wir legen unsere internationalen Studentenausweise vor, um den Studenten-Rabatt zu bekommen und werden wieder einmal enttäuscht. Internationale Studentenausweise können leider nicht akzeptiert werden, weil es so viele Fälschungen aus Bangkok gibt. Unsere

wären ganz sicher echt, keine Frage, aber es geht einfach grundsätzlich nicht.

Caro und ich sind uns einig, dass wir aus Protest nicht den vollen Preis bezahlen und gehen in die kostenlose Ausstellung. Soviel Sturheit hat die Dame vom Ticket-Schalter scheinbar noch nicht erlebt. Entsetzt rennt sie uns hinterher und fragt, ob wir jetzt böse auf sie sind. Caro erklärt ihr, dass es ja nicht ihre Schuld ist. Die Frau ist beruhigt und lädt uns nochmals ein, zum vollen Preis an der Tour teilzunehmen. Ein liebenswürdiges Angebot, das wir nicht annehmen...

Wir laufen weiter und besichtigen eine Kirche und den laut Reiseführer sehenswerten „Pier One“. Naja, ein Steg ins Wasser eben und auch nicht anders, als die danebenliegenden Pier 2, Pier 3... Wir laufen



am Ufer entlang unter der gewaltigen Stahlkonstruktion der Harbour Bridge hindurch und kommen in einem großen Bogen wieder zum Circular Quay zurück.



Auf der Suche nach „Cadman’s Cottage“, dem ältesten Gebäude Australiens, entdecken wir den jedes Wochenende stattfindenden Markt in „The Rocks“. Jede Menge interessanter Souvenirs gibt es hier zu sehen, aber wir haben ja leider keinen Platz mehr im Gepäck. Ein paar (künstliche) Spinnen gibt es hier auch zu sehen, aber Caro bleibt ganz tapfer.

Wir besuchen noch das nahegelegene Visitor Centre und entdecken das Restaurant

„Löwenbräu“. Hier wird mit Dirndl und Lederhose bedient und es gibt „Oom Pah Pah“-Musik. Natürlich kann man auch echte bayrische Spezialitäten essen. Besonders stolz ist man hier auf das Flammenbrot („The Bavarian answer to pizza“), das in verschiedenen Geschmacksrichtungen erhältlich ist. Zum Beispiel der „Saarlander“ mit Champignons und Knoblauch. Noch Fragen?



Wir gehen schnell weiter und finden schließlich „Cadman’s Cottage“. Ein kleines Gebäude, in dessen Innern freigelegte Abflussrohre zu bewundern sind. Naja... Da hatte das Löwenbräu doch mehr Unterhaltungswert.

## Tag 42 ~ So ~ 04 Jun | *China Town & Minigolf*

### ----- CAROS BERICHT -----

Heute standen "China Town" und die "Chinese Gardens" auf dem Programm.

China Town besteht eigentlich aus einer kleinen Straße mit vielen Foodcourts und Restaurants.



Das Highlight war jedoch eine chinesische Markthalle. Hier konnte man nicht nur Obst, Gemüse und andere Lebensmittel

ersteigern, sondern auch noch alle möglichen anderen Sachen. Mit fällt nichts ein was man hätte nicht bekommen können. Die Halle war voller Menschen, so dass wir alle Mühe hatten uns nicht zu verlieren. Der klebrige und überaus dreckige Boden erschwerte einem das Laufen, da man das Gefühl hatte, bei jedem Schritt festzukleben. Um das Feeling komplett zu machen, ersteigerten wir eine gut riechende Honigmelone.

Nicht weit von Chinatown entfernt lag der Chinesische Garten. Da das Wetter so schlecht war, beschlossen wir, an einem anderen Tag wiederzukommen. Leider wird auch hier unser Studentenausweis nicht anerkannt und wir werden wohl den doppelten Preis zahlen müssen.

Wir machten uns langsam auf den Weg zurück. Dabei liefen wir an Darling Harbour vorbei. Hier erhielt Mario als Wegzehrung eine Portion Pommes rot-weiß mit Zwiebeln an einer holländischen Bude.

Kaum 5 Meter weiter entdeckte er eine Indoor-Minigolfanlage. Da die Preise akzeptabel waren, ließen wir uns hier auf ein Spiel ein. Nach dem Match war es allerdings schon so spät, dass wir uns nun wirklich auf den Rückweg machten.

## MARIOS BERICHT

Heute erkunden wir das verhältnismäßig kleine, aber dennoch sehr interessante „China Town“ in Sydney. Hier entdecken wir ein chinesisches, vegetarisches Restaurant, das wir uns für einen späteren Besuch merken. Die Speisekarte sieht auf jeden Fall sehr spannend aus.



In direkter Nachbarschaft zu „China Town“ liegt eine riesige Markthalle in der man sich fühlt, wie an einem Samstag Abend auf dem Backfischfest. Wir drängeln uns eine Runde lang durch und Caro kauft sich eine Honigmelone. Danach laufen wir am „Sydney Entertainment Centre“ vorbei Richtung Darling Harbour.

Eigentlich wollen wir die „Chinese Gardens“ besuchen, aber das Wetter ist nicht

besonders foto-freundlich und wir werden mal wieder von einem Schild mit der Aufschrift „halber Preis für AUSTRALISCHE Studenten“ verärgert. Wir finden uns langsam mit dieser Ungerechtigkeit ab, verschieben den Besuch aber auf einen schöneren Tag.

Am Darling Harbour entdeckte ich ein weiteres kulinarisches Highlight auf unserer Reise: Eine holländische Fast-Food-Bude! Ich verzichte vorsichtshalber auf eine „Frikandel“ und gönne mir eine große Portion Pommes mit ordentlich Majo, Curry-Ketchup und frischen Zwiebeln. Lecker!



Danach testen wir noch eine kleine Minigolfanlage mit 9 Löchern. Nicht sonderlich aufregend, dafür aber auch sehr billig.